



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLXXX. Vergleich zwischen Heinrich Kastorf und den Märkischen Städten, wornach jenen ungeachtet des Anspruchs des erstern auf Ersatz der ihm von den Markgrafen zugefügten Schäden noch 2 Jahr ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

nus Johannes Roycze, perpetuus vicarius in ecclesia sancti Sebastiani magdeburgensis, pie motus, quatuor choros dari frumenti a valido frederick de nitzenplitz in curia henningk bomgarden In magna swechten sub reemptionis titulo emptos et impignoratos, ob salutem anime sue et parentum ac suorum progenitorum perpetue assignavit et dotauit, Qui quatuor chori per procuratorem dictorum vicariorum singulis annis emonentur et de hiis idem procurator siue Collator cuilibet vicario dictis horis et officiis interessentibus distribuet sex panes filiginis, Infirmis et in negotio ecclesie existentibus nichilominus tamquam presentibus cum sex panibus prouisis, aut alias iuxta dicte ecclesie consuetudinem seruent aut se confirment, Et idem procurator vicariorum predictorum cellerario nostro de redditibus antedictis quinque solidos pro Consolacione seu memoria passionis cristi in die cene distribuendos, cum memoratus dominus Johannes Roycze debitum carnis soluerit seu in domino defunctus fuerit, sic annuatim continuando, sine aliqua contradictione amministrabit. In cuius rei testimonium presentes nostras literas Sigilli nostri Capituli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Stendal, Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, sexta feria post octauas sancti Bartolomei.

Nach dem Original im Besiz der Peterskirche zu Stendal.

CCCLXXX. Vergleich zwischen Heinrich Kastorf und den Märkischen Städten, wornach jenen ungeachtet des Anspruchs des erstern auf Ersatz der ihm von den Markgrafen zugefügten Schäden noch 2 Jahr hindurch freier Verkehr mit Lübeck gestattet sein soll, vom 8. September 1470.

Witlick sy, dat der tosprake haluen, de de Erfame Her Hinrick Kastorpp, Borghermester to Lubeke, syne frunde vnde meer borger to Lubeke, we de sin moghen, to den Erfamen Markesschen Steden vormenen to hebbende, dat sy van wasse, laken, heringe vnde gelde, welk de Marggrauen ffrederik, beyde Junge vnde old, en afhendich hebben gemaked, dorch den Erfamen Rad to Lubeke, de Erfamen Heren Radessendeboden van Hamborch Her Albert Schillingk, van Meydeborch Hinrik Salemon vnde Hans Byering, van Brunswyck Hinrik Walbeke, Henningk Calnes vnde Mester Hinrik Wonstorpp, vnde van Luneborch Clawes Sankenstede fruntliker wyse twysschen beyden parthen vorfereuen, Beschedeliken Arnde Pakebusch, Borghermestere, vnde Hinrik Swechten, Radmann, Radessendeboden van Stendell, vnde her Hinrik Kastorpp vnde meer anderen Borgeren to Lubeke vorbenomed is bededinget, so hir nabescreuen steit. Int erste So dat alle dingk twysschen den Markesschen Steden vnde den van Lubeke In gude stan schalen van nu an beth to Sunte Michaelis dage negest komende vort ouer Twe iare, Also dat de ene to deme Anderen na wontliker wyse wancken vnde myt eme vorkeren mach, vnde ja desser myddelen tyd schal de ene den anderen vorderen, wor eme des ifz to donde, By sodanem beschede, dat de Markesschen Stede na alle erem vormoge by erem gnedigen heren Jegenwardigen ofte to komende bearbeyden scholen, dat de beschedigeden van Lubeke vorbenomed vnde de eren fulkes bouenscriuen afhendigeden gudes haluen to vreden gestalt vnde vnclagastich gemaked werden. Mochten auer de vorbenant beschedigeden van Lubeke wes vorderen vnde manen vppe de herschop van der Marke buten den Steden, dat schall dessen de-

gedingen nicht to vorfange wesen. Weret ok, dat Jemand des bouenscriuen schaden to donde hedde, den de van Lubeke nicht hedden to vordedingende, de schall In dessem vthsproke vnde fruntliken dedingen nicht begrepen wesen. To merer orkunde Is desser schriftte veer enes ludes, dar van de enen by dem Rade to Lubeke, De Andere by deme Rade to Hamborch, de dride by deme Rade to Stendell vnde de veerde by her Hinrike kastorpp vorbenomed liggen In vorwaringhe. Gheuen vnd Screuen bynnen Lubeke, Na der bord Cristi vnser heren Dufend ver-hundert Ime Souentigsten Jare, Am dage vnser leuen vrouwen Natiuitatis.

Nach dem ausgechnittenen Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 173.

CCCLXXXI. Hans und Claus Schwarzkopf verkaufen den Vicarien der Peterskirche zu Stendal Gebungen aus Ungelingen wiederkäuflich, am 12. September 1470.

Wy Hans vnde Clawes, brodere, gheheyten de Swartekoppe, wanhaftich tho vng-helinghe vnde tho Stendal, Heyse Swartekoppes seligher sone, vorkopen in krafft dusses breues deme Erliken Pristeren, heren vnde vicarien der kerken sunte Peters to Stendal, eyne mark pennynge stendelscher weringhe jarlike pechte vnde renthe van der bede michaelis vnde walburgis auer dusse nahscreuen haue, huuen vnde alle thobehoringhen: auer den hoff, huuen mit aller thobehoringhe in velde, in dorpe, an marke, in holte vnde in wische, dar nu tho dusler tyd hans moringh vpp wanet vnde bedriuet, eyn punt penynge; auer den hoff, huuen vnde thobehoringen an dorpe, in velde, in marke, in holte vnde in wische, dar nu tho dusler tyd Gherke Frederiks vppe wonet vnde bedriuet, eyn punt pennynge in deme dorpe to vng-helinghe: Hyr var hebben vnz de vorfcreuen vicarien ghegheuen in eyner summen vnde wol to danke vornüghet vesteyn mark stendelscher weringhe, de ghentliken vul vnde all in vnser vnde vnser eruen nuth vnde vramen witliken ghekeret sint etc. — Alle artikele vnde stukke dusses breues vnde eyn jllik befunderen lauen wy ehrecreuen Hans vnde Clawes, swartekopp ghenomet, vor vnz vnde vnzen eruen sakeweldich vnde wy Ghyse buchholte vnde hans vintzelberghe, borgher, wanhaftich to Stendal, lauen ock vor vnz alle artikele vnde stukke dusses breues myt eyner samenden hant etc. — nah der bord christi vnser heren vyrteyn hondert jar, dar nah in deme Souentigsten jar, des myddewekes nah den bordfeste der Juncfrowen Marien.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche.